



# Gut Schritt gehalten für die Zukunft

## Landtagspräsident und Ministerpräsidentin zum Jubiläum von Landtag Intern

*Landtag Intern wird 40 Jahre alt. Grund genug für Rückblick und Ausblick auf Themen, Arbeitsmethoden und Zielsetzungen der Landtagszeitung. Als langjährige Abgeordnete kennen Eckhard Uhlenberg und Hannelore Kraft das Parlamentsmagazin sehr gut. Als Präsident und Herausgeber bzw. als Ministerpräsidentin schreiben sie Grußworte zum runden Geburtstag.*



Landtagspräsident Eckhard Uhlenberg CDU

Wann die besten Jahre beginnen, darüber kann man trefflich streiten, aber dass die 40er-Lebensjahre dazugehören, darf als durchaus akzeptiert gelten. Insofern können sich unsere Zeitschrift Landtag Intern und alle, die redaktionell und technisch dahinter stehen, gleich dreifach beglückwünschen: zum 40-jährigen Bestehen, zu einem ansehnlichen Werdegang und zu positiven Perspektiven. Aus einem mit bescheidenen Mitteln hektografierten Informationsblättchen ist eine ansprechende Zeitschrift geworden. Gleich blieben Idee und

Umsetzung: verständlich und beispielhaft, vor allem aber ausgewogen aus der Arbeit unseres Landtags zu berichten. Die journalistische Mischung schließt dabei Anekdotisches ebenso ein wie Beiträge aus „fremden Federn“ und die „O-Töne“ der im Parlament konkurrierenden oder koalierenden Parteien und Fraktionen.

Das schließt, Geburtstag hin oder her, eine regelmäßige Blattkritik mit ein. Meine Meinung ist, dass die „Blattmacher“ von Landtag Intern gut Schritt gehalten haben mit unseren veränderten Lesewünschen und -gewohnheiten. Mir liegt daran, dass das so bleibt. Hat aber angesichts der heutigen Fülle an Informationen, auch über elektronische Medien, eine eigene Zeitschrift des Landtags noch eine Berechtigung?

Ich bin fest überzeugt: ja. Gerade bei meinen eigenen Besuchergruppen erlebe ich, dass diese Chance, sich „auf einen Blick“ ein ergänzendes Bild vom Parlamentsbetrieb, seinen Themen, Verfahren und Menschen zu verschaffen, geschätzt und genutzt wird. Ich sehe es auch als eine Einladung an, sich beim interessierten Blättern oder gezielten Suchen Rechenschaft über die Tätigkeit von uns Volksvertretern geben zu lassen.

Hier kommen wichtige Themen zur Geltung, die die landespolitische Berichterstattung von Tageszeitungen und Rundfunk nicht abdeckt. Hier ist Raum, die Arbeit der Ausschüsse vorzustellen und aus den Fraktionen Argumente und Positionen fair nebeneinander zu stellen – so knapp und so ausführlich, wie es eine fundierte sachpolitische Informationen einfach braucht. Daher freue ich mich auf „Landtag Intern“ in der 15. Wahlperiode, die als Fünf-Parteien-Parlament besonders spannend zu werden verspricht. Ich hoffe, Sie freuen sich mit mir auf die kommenden Ausgaben.

Herzlichst  
Ihr Eckhard Uhlenberg



Ministerpräsidentin Hannelore Kraft (SPD)

Mit „Landtag Intern“ als neuem Informationsdienst komme „zum Ausdruck, dass das Parlament der Geheimniskrämerei tot ist“, schrieb der damalige Landtagspräsident Dr. Wilhelm Lenz auf die Titelseite der ersten Ausgabe. Das war am 8. Oktober 1970. Heute könnte die Jubiläumsausgabe unserer Parlamentszeitschrift zugespitzt mit der Schlagzeile titeln: „Das Parlament der klaren Mehrheiten ist tot.“

Wir erleben jetzt bei uns in Nordrhein-Westfalen, was in skandinavischen Ländern oder in Kanada geübte Praxis ist. In seiner 15. Wahlperiode ist der Landtag ein Fünf-Parteien-Parlament. Das stellt die Abgeordneten und Fraktionen vor neue Herausforderungen. Ich sehe darin eine Chance für die Demokratie. Und eine Stärkung des Parlaments. Voraussetzung ist, dass sich alle – Regierung und Opposition – ihrer Verantwortung stellen. Die Minderheitsregierung muss für ihre politischen Inhalte werben, für das, was sie voranbringen will. Sie muss Partner gewinnen, um mit ihnen gemeinsam das Beste für unser Land zu erreichen. Ob das gelingt, hängt nicht nur von der Minderheitsregierung ab, sondern auch davon, wie sich die anderen Fraktionen auf diese Situation einstellen.

Vor 40 Jahren hatte Ministerpräsident Heinz Kühn bei der Landtagswahl eine eigene Mehrheit gewonnen. Heute gibt es diese „klaren Verhältnisse“ nicht mehr. Das Wahlverhalten der Menschen hat sich verändert. Und dadurch rückt die Debatte im Parlament wieder in den Mittelpunkt. Konstruktive Vorschläge, überzeugende Argumente haben jetzt Konjunktur. Gute Zeiten für die Demokratie. Wenn wir gemeinsam die Chance einer Stärkung der Demokratie nutzen, leisten wir auch einen Beitrag gegen Politikverdrossenheit.

Mit Worten, die heute so aktuell sind wie damals, definierte Landtagspräsident Wilhelm Lenz das Ziel dieser Zeitschrift: „Den Abgeordneten und die Öffentlichkeit zu informieren, damit die im landespolitischen Verantwortungsbereich zu verfolgenden Aufgaben nicht nur erkennbar sind, sondern auch kontinuierlich sichtbar zu machen, wie sie in einem modernen parlamentarischen Stil bewältigt werden.“

Ich freue mich auf einen modernen parlamentarischen Stil und auf viele neue spannende Ausgaben unserer Parlamentszeitschrift – im World Wide Web und auf Papier gedruckt.

Herzlichen Glückwunsch, „Landtag Intern“.  
Hannelore Kraft